



Kompetenzzentrum Arbeit KA
Lorrainestrasse 52
Postfach 3001 Bern

Das Motivationssemester [to do] der Stadt Bern

Merkblatt für die anmeldenden Sozialdienste

Die Zielgruppe

- 15 - 24jährige junge Erwachsene, die bei der Arbeitslosenversicherung nicht bezugsberechtigt sind und Sozialhilfe beanspruchen
- Junge Erwachsene, die bildungsfähig, jedoch angewiesen sind auf zusätzliche Unterstützung im Berufs- und Identitätsfindungsprozess
- Junge Erwachsene mit Schwierigkeiten bezüglich Verhalten, Bildungsstand, sozialem Umfeld und/oder mit Lücken im Lebenslauf (Lehrabbruch, Suchttherapie, Jugendstrafvollzug).

Die Nicht-Zielgruppe

- Junge Erwachsene mit N-Ausweis. Diese können nur aufgenommen werden, wenn eine Kostengutsprache vorliegt. Junge Erwachsene mit F-Ausweis können aufgenommen werden.
- Junge Erwachsene mit akuten psychischen Krankheiten oder akuten Drogenprobleme, welche die Vermittelbarkeit verunmöglichen
- Personen, die ein erhöhtes Risiko für gewalttätiges Verhalten mitbringen und dadurch sich selber oder die Gruppe gefährden.
- Junge Erwachsene ohne ausreichende Deutschkenntnisse (müssen sich in Hochdeutsch verständigen können, Arbeitsaufträge verstehen)
- Junge Erwachsene mit abgeschlossener Lehre (Abschluss Sek II)

Die Zielsetzung

Als übergeordnetes Ziel gilt die Ein- oder Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt durch das Finden einer Lehrstelle, einer Attestausbildung, einer Anlehre oder eines Arbeitsplatzes. Im Sinne einer langfristigen Integration wird primär die Berufsbildung angestrebt.

Minimales Ziel ist der Erhalt der vorhandenen Kompetenzen der Teilnehmenden und die Reduktion sozialer und schulischer Defizite. Das Motivationssemester [to do], Niveau Elementar ist jedoch keine therapeutische Einrichtung.

Das geographische Einzugsgebiet

Das Angebot steht Junge Erwachsenen der Zielgruppe aus dem ganzen Kanton Bern offen, richtet sich aber v.a. an Junge Erwachsene der RAV-Region Bern Mittelland (vgl. BSIG-Info Nr. 8/862.2/4.1)

Der Inhalt

Die Teilnehmenden arbeiten zu 60% in den Arbeitswerkstätten und zu 40% nehmen sie an den Bildungs- und Bewerbungsangeboten teil. In den Arbeitswerkstätten werden Grundfertigkeiten und Arbeitsabläufe eingeübt sowie die Selbstorganisation trainiert. Die Bildungsinhalte bewegen sich um allgemein bildende Fächer (Mathematik, Deutsch, Allgemeinbildung) und Fächer mit persönlichkeitsorientierten Inhalten. Sie zielen darauf ab, die vorhandenen schulischen Fähigkeiten zu erhalten und auszubauen sowie die Schlüsselqualifikationen zu fördern.

Der Ablauf

Verlaufs- woche	Kurzbeschreibung Ablauf	Standortgespräche (Gesprächsteilnehmende)
Vor dem Eintritt	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung durch die anmeldende Stelle (i.d.R. Sozialdienst) • Aufnahmeverfahren im Kompetenzzentrum Arbeit KA: Kurzabklärung für Junge Erwachsene aus der Stadt Bern. Erstgespräch für Jugendliche aus anderen Gemeinden. • Bei positivem Bescheid wird der Name der BewerberIn auf die Warteliste gesetzt • Bei freiem Platz erfolgt die Aufnahme 	
1 bis 4	<ul style="list-style-type: none"> • Assessment zur Einschätzung der Stärken und Schwächen des Teilnehmenden • Entscheid über definitive Aufnahme und Einteilung Niveau durch Coach • Zielvereinbarung erstellen • Information an anmeldende Stelle 	Erstgespräch Coaching nach Ablauf Assessment (Coach, STES ¹)
5 bis 8	<ul style="list-style-type: none"> • Standortbestimmung mit dem Ziel, die Zielvereinbarung zu überprüfen • Der/die SAR erhält einen schriftlichen Zwischenbericht 	Zwischenberichtsgespräch mit SAR, Coach, STES
9 bis 26	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Halbjahr: der/die TeilnehmerIn arbeitet im Motivationssemester gemäss der Zielvereinbarung intern in einer Werkstatt oder extern in einem Stage-Betrieb • er/sie besucht die Bildung und die Be- 	Es finden regelmässige Verlaufsgespräche zwischen Coach und STES statt Standortgespräch nach

¹ Abkürzungen

SAR = Sozialarbeiter/-in

STES = Stellensuchender Teilnehmer/-in

	werbungswerkstatt	Ablauf des ersten Halbjahres (SAR, Coach, STES), ev. Austrittsgespräch
27 bis 52	<ul style="list-style-type: none"> • 2. Halbjahr: wenn eine Verlängerung der Teilnahme durch den SAR bewilligt wurde, arbeitet der/die TeilnehmerIn weiter im Motivationssemester gemäss der überprüften Zielvereinbarung • Er/sie besucht weiter die Bildung und die Bewerbungswerkstatt 	<p>Es finden regelmässige Verlaufsgespräche zwischen Coach und STES statt</p> <p>Austrittsgespräch: Auswertung der Teilnahme im Motivationssemester (SAR, Coach, STES)</p>

Eine Schlussbesprechung findet auch bei einem Projektabbruch statt, um eine gute Übergabe an die anmeldende Stelle zu gewährleisten.

Die Auftraggeberin

Das Amt für Berner Wirtschaft (beco) ist unsere Auftraggeberin.

Das Anmeldeprozedere

Die anmeldenden Sozialdienste melden die potentiellen Teilnehmenden mittels des Anmeldeformulars des Kompetenzzentrums Arbeit KA an (zu finden unter www.kompetenzzentrum-arbeit.ch). Darauf werden die Angemeldeten nach interner Abklärung sur Dossier zu einem Intakegespräch eingeladen.

Die Kosten

Die Strukturkosten sind seitens beco, GEF (kantonales Sozialamt), die Polizei- und Militärdirektion und den Bund (seco) abgedeckt und **belasten die kommunalen Sozialdienste nicht**. Individuell kommen allfällige Integrationszulagekosten seitens des Sozialdienstes der Gemeinden hinzu, welche die Teilnehmenden in ihrer Motivation zur Teilnahme am Angebot unterstützen (vgl. BSIG-Info Nr. 8/862.2/4.1)

Teilnahme in Teilzeit ist möglich

Eine Teilnahme mit einem Mindest-Teilnahme-Grad von 40% ist möglich. Angestrebt wird danach der sukzessive Aufbau Richtung 100%.

Die Auszahlung der Integrationszulage

Die Verordnung über die öffentliche Sozialhilfe (SHV) vom 24.10.2001 sieht neu in Art. 8a, lit. d für jede bedürftige Person, welche die obligatorische Schulzeit oder das 16. Lebensjahr vollendet hat und nicht erwerbstätig ist, einen Anspruch auf eine Integrationszulage vor von sfr. 150.-- bis 300.-- pro Monat je nach Pensum oder Bedeutung der Leistung, wenn sie eine Integrationsleistung gemäss SKOS Richtlinien erbringt. Dazu kommen allfällige Reise- und Verpflegungsspesen. Über die effektive Höhe der Integrationszulage entscheidet der Sozialdienst. Im zweiten Halbjahr besteht die Möglichkeit, den Teilnehmenden sog. SIL als zusätzlichen Anreiz zu leisten.²

² Siehe dazu auch BSIG Nr. 8/860

Das Kompetenzzentrum Arbeit KA führt eine Präsenzliste pro Motivationssemester-Gruppe, in welcher die An- und Abwesenheiten der Teilnehmenden festgehalten werden. Aufgrund dieser Präsenzlisten erstellt das Sekretariat des Motivationssemesters, Niveau Elementar die Anzahl effektiv anzurechnender Integrationszulage-Tage und übermittelt diese Information an den zuständigen Sozialdienst. Dieser ist danach für die monatliche Auszahlung der ermittelten Integrationszulage an die TeilnehmerIn zuständig.

Der Kompetenznachweis

Die Teilnehmenden erhalten am Ende ihrer Teilnahme im Motivationssemester [to do] einen Kompetenznachweis. Dauert die Teilnahme weniger als 6 Wochen erhalten die Teilnehmenden eine Arbeitsbestätigung.

Die Auskunftsstelle

- Mario Patocchi, 031 321 78 15, mario.patocchi@bern.ch

Stand: Mai 2011